

A

Geschichte
der
Vereinigten Staaten
von Amerika.

Von
Karl Friedrich Neumann.

~~~~~  
**Erster Band.**  
Die Gründung der Kolonien  
bis zur  
Präsidentschaft des Thomas Jefferson.  
~~~~~

BERLIN, 1863.
Carl Heymann's Verlag.
(A. E. Wagner.)

LONDON. Williams & Norgate.	NEW-YORK. Westermann & Co.
--------------------------------	-------------------------------

America best cultivates what Germany
brought forth.

Franklin.

Das Recht der Uebersetzung wird vorbehalten.

Vorrede.

Ein bekannter französischer Schriftsteller wollte, gegen Ende des Befreiungskrieges, die Geschichte der Vereinigten Staaten schreiben. John Adams, um Nachweisung der Quellen angegangen, erklärte, solch ein Werk könne noch nicht in befriedigender Weise ausgeführt werden. Ohne genaue Kenntniss der Kolonialverhältnisse würden die nachfolgenden Begebenheiten kaum verständlich sein. Bevor der Geschichtschreiber an seine Aufgabe geht, müsste er sich alle Freibriefe, die Verwaltungsbefehle der Statthalter, die Gesetzbücher der verschiedenen Kolonien, die Verhandlungen ihrer Legislaturen und die geheimen Schriftstücke in den englischen Archiven, sowie die von Zeit zu Zeit ausgegebenen, äusserst seltenen Flugschriften und Bücher zu verschaffen suchen und sorgfältig erforschen.

Beim Beginne und während der Zwistigkeiten mit dem Mutterlande, fuhr Adams fort, sind eine Menge höchst wichtiger Werke erschienen, welche ganz unentbehrlich zum Verständniss und zur richtigen Würdigung der einzelnen Streitpunkte. Die Materialien für die Geschichte des Befreiungskampfes sind, wenigstens zum grossen Theile, Geheimnisse. So die Journale der Kongresse, die ganze Korrespondenz Washingtons, die Briefschaften unserer Minister in Frankreich, Spanien, Holland und wo immer deren waren und sind in Europa. Ein ganzes langes Menschenleben wäre nothwendig, um von allen Nationen, aus allen Theilen der Welt die Dokumente zu sammeln, welche

nothwendig zu einer vollständigen Geschichte der amerikanischen Revolution. Sie ist, das darf man niemals vergessen, während ihrer ganzen Dauer, die Geschichte der Menschheit. Mit dem Kampf für die Erhaltung unserer Freiheiten haben die Kämpfe für Erringung grösserer Freiheiten in England und auf dem Kontinente begonnen.¹

Thomas Jefferson ist noch weiter gegangen. Nach ihm könnte die Geschichte der amerikanischen Revolution höchstens in ihren äusserlichen Thatsachen geschrieben werden. Der Kongress verhandelte und fasste seine Beschlüsse bei verschlossenen Thüren, Niemand habe darüber, wie Jefferson meinte, Tagebücher gehalten. Diese geheimen Vorgänge und ihre Ergebnisse, das Leben und die Seele der Beschlüsse, müssten deshalb für alle Zeiten unbekannt bleiben. Botta habe seine eigenen Gedanken und Ansichten Leuten in den Mund gelegt, welche niemals daran dachten solche Reden zu halten. Es ist die Weise der alten Schriftsteller, die ihre grossen Männer lange Reden halten lassen, welche ebensowenig gesprochen wurden, wie jene in Botta's Geschichte des Krieges für die amerikanische Unabhängigkeit.²

Dies Alles hat sich, seit den Zeiten der Adams und Jefferson, gewaltig verändert, für den Geschichtschreiber viel freundlicher gestaltet. Die Stoffe zur innern wie zur äussern Geschichte der Kolonien und der Vereinigten Staaten sind derart massenhaft und von den verschieden-

1 The Works of John Adams, second President of the United States. By his Grandson, Charles Francis Adams. Boston 1851. V. 492.

2 The Writings of Thomas Jefferson. Published by the order of Congress. By the editor H. A. Washington. New York 1856. VI. 489. Man unterscheidet diese Ausgabe von der früheren durch den Beisatz, Kongressausgabe. Das Werk: Memoir, Correspondence and Miscellanies from the papers of Thomas Jefferson, Edited by Thomas Jefferson Randolph. Charlottesville, 1829. 4 Vol. 8. ist aber dadurch keineswegs überflüssig geworden. Diese von dem Erben des handschriftlichen Nachlasses und Blutsverwandten Jeffersons herausgegebene Sammlung enthält mehrere wichtige Briefe, welche in den neun Bänden der Kongressausgabe fehlen. Randolph's Sammlung ist zu London in einem Nachdruck erschienen, worin viele für England und die europäischen Fürsten beleidigende Aeusserungen weggelassen wurden.

sten Seiten ans Tageslicht gekommen, dass wir kaum über irgend ein bedeutendes Ereigniss und dessen Beweggründe im Dunkeln bleiben. Die geheimen Journale aller Kongresse; die Verhandlungen aller Konventionen; sorgfältige Aufzeichnungen von Mitgliedern dieser Genossenschaften; die Korrespondenzen der Präsidenten und Minister mit den Gesandten und deren geheime Berichte; der Briefwechsel aller hervorragenden Persönlichkeiten; die Staatsschriften in bändereichen Sammlungen, grossentheils nach den Originalen in den Archiven; die amtlichen Berichte und Verhandlungen, Flugblätter und gelegentliche Aufzeichnungen: Alle diese und andere Dokumente sind in umfangreichen Werken, wie die Amerikanischen Archive und die Kompilationen von Peter Force, Jared Sparks, Hazard, Gales und Seaton, Niles und zwar nicht selten auf öffentliche Kosten im Drucke erschienen. Hiezu kommen die gesammelten Werke und Briefe von Washington, Franklin, John Adams, Jefferson, Clay, Webster, Calhoun und ausführliche Geschichtswerke über die Einzelstaaten; dann die Freibriefe, Gesetze und Verhandlungen ihrer Legislaturen, welche von den historischen Gesellschaften — und jeder Staat, hie und da selbst einzelne Städte besitzen solche Gesellschaften — in eigenen bändereichen Sammlungen veröffentlicht wurden und werden. Biographien aller hervorragenden Persönlichkeiten liegen vor, sowie die auf Amerika bezüglichen Briefschaften aus den geheimen Archiven der europäischen Reiche. Selbst frühere Zeitungen sind zu unsern Tagen nochmals aufgelegt worden. Alle diese Bücher sind leicht zugänglich und verhältnissmässig billigen Preises; sie wurden und werden sogar theilweise an die grösseren europäischen Bibliotheken verschenkt. Die Quellen fliessen jetzt in solcher Fülle, namentlich für diejenigen, welche so glücklich sind die mit der grössten Liberalität verwalteten königlichen Bibliotheken zu München und Berlin benutzen zu können, dass es kaum möglich sie sämmtlich zu beherrschen, sie für eine Geschichte zum allgemeinen Gebrauche auszubeuten. Ueberdies erfreut sich die amerikanische Literatur über manche Zeiträume solcher Be-